Bürger-Protest gegen „Geistertram“

400 Bäume an der Heidemannstraße sollen für Tram fallen. Siedler fordern Korrektur

Die Baugenehmigung für zwei neue Tramtrassen in München liegt vor – am heutigen Mittwoch entscheidet der Stadtrat über die Finanzierung von 415,3 Millionen Euro für die „Tram Münchner Norden“. Es geht um die Linien 23 und 24.

Doch es brodelt: Vom Grundschulkind bis zum Rentner haben sich am Sonntag Freimanner Bürger an der Heidemannstraße zum Protest aufgestellt: Sie trugen Schilder: „Ich will Bäume“ oder „Kosten explodieren“. An der Heidemannstraße sollen für die Tram 400 Bäume gefällt werden.

Über 100 Freimanner haben gegen die neu geplante Tram 24 zwischen den U-Bahnhöfen „Kieferngarten“ und „Am Hart“ demonstriert.

Darüber, dass die Tram 23 aus Schwabing-Nord bis nach Neufreimann verlängert werden soll, herrscht Konsens. Doch Anwohner fordern, dass die Tram mit einer Wendeschleife an der Kieferngartenstraße endet.

Die Weiterführung als Tram 24 zwischen den U-Bahn-Stationen sei „überflüssig, unbezahlbar und ökologisch schädlich“, so Anwohner. „Schon jetzt fährt der Bus 180 hier fast leer“,

Über 100 Freimanner protestieren gegen in der Heidemannstraße: 600 Bäume müssen weg.
Foto: Siedlerschaft Kieferngarten

informieren die Gegner. „In der Heidemannstraße sollen 400 gesunde Alleebäume gefällt werden, die heute Radweg und Gehweg beschatten“, sagt Walter Hilger, Erster Vorsitzender der Siedlerschaft Kieferngarten. Insgesamt sind über 1100 Bäume bedroht.

„Haben Sie den Mut, eine Fehlplanung zu korrigieren“, appelliert Hilger an die Stadträte: „Alles, was über die Tram von Schwabing nach Neufreimann hinausgeht, ist ökologisch und ökonomisch Irrsinn. München kann sich keine Geistertram für 200 Millionen Euro leisten“, so Hilger.

Eva von Steinburg

AZ 30.9.26